1977
L
1093

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-140204-p0001-5

P. e. 315

Contenim 70

S. Bonauenture. Tract. Exposito ottonis domus
Laudismy de Cuir dom
Tractatus de dicta salute
Contemplatio deuota de passione dom
Tract. de Resurrectione hominis ap̄ petro ad gram
Dicta eiusdē a b. Bonauē. antequā rumperetur
Tract. eiusdē de modo se habendi ad missam
Ih̄u Soliloquium de quatuor exercitijs eiusdē Bonauē.
Tractatus p̄clarus et insignis de effectu religionis eiusdē Bonauē.
Otto Ottauiani de vita b. Bonauenture
Libellus de Reductione artiū ad Theologiā
Tract. de pompis diaboli et misera Wilhelmi
Tract. de quinq; festiuitatib⁹ puer⁹ Ihesu
Tract. de Regimine anime ad dom blanca Regina hyspanie
Epla ad magistrum Innocentium quinq; eremitas ordinis b. francisci
Epla de eo qui deum offendit et deinde penitet misericordiam obtinuit
Epla exhortatoria ad fratres sui ordinis
Epla ad ministros prouinciales et custodes de reformatione fratrum sui ordinis
Vignit puncta de informatione spiritualis vite et speciem religiosorum
Sermones de diuersis materijs dom
Apologia pauperum
Wie sich pfaltz vnd bayern stellen zu der Turckischen landt oberfallen
Ow von Normanig an fridrichen konig zu vnd schrift des reichs vom
krieg rustung vnd heerzug wider den Turcken zu
Turckey. Comen gemein reichs tag herkomen der Turckey. eines gemeinen
Turckey belegerung der Stadt Wien 1529.
Buchsenmeisterey
Die monz belangt die prege von sachsen

Die müntze Belangende.

Antwort vnd bericht

der furnemesten punct vnnd Artickel/auff das Büchlein / so der Müntz halben/ynn der Chur vñ Fursten zu Sachsen/Landen/mit dem Tittel/Der gemeynen stimmen/ydoch sun der namen/kurtzlich ym druck ausgangen ist. Von denen so dagegen die wolfart der Lande/aus unterthenickeit auch wol meinen.

Anno Domini. M.D.XXXi.

Asselbige vori
ge büchlein Der gemei
nen ſtimmen/iſt neben dieſer vn=
derricht/auch mit gedruckt / da=
mit man einem grundt odder ynhalt/neben dem
andern ſouiel richtiger/vnnd beſtendiger / zuer=
ſehen/vnd zuerwegen habe/Wie ſolche
antwort erholt vnd geurſacht
iſt worden.

Eingang.

Die einfürung vnd der grund solcher vorrede/des Göttlichen worts/vnnd die nachuolgende deutsche kauffmans oder Herolts predige so ynn dem selbenn buchlein von der Müntz/der Chur vñ Fürsten zu sachssen/welches hirnach am ende/ vnder den Gemein stimmen auch gedrückt vnd ausgangē/vorgleichen sich wol mit dem furschlage/so ynn den Fabeln beschrieben/ als der wolff sein radtschlag dargab/die schaffhetten gute weide vor dem holtz Dann wohin wil es doch mit grūd gereimbt/vorstanden/gedeut/odder vorgleicht werden darauff es zuuornemen gemeint sein sol/ vnd wil:

Denn aller vorteil/ vnd die furschlege solchs furgewanten bedenckens die seind mit yhrem grund vnd ausgang dahin gericht/das es dem vnerbarn kauffmā yhn vnd yhrem anhang/seiner hantirunge zu vbermessigem vorteil/gemeint wirdet/vnd hat ynn sich gar kein vormügen odder krafft/das damit der gemeine landtnütz/ zu auffnemen/besserung/odder wolfart/ gesucht odder gefunden mag werden. Allein das man das anhörn bescheinen vnd beferben wil/wie es denn bey den vorstendigen guten bericht hat. Darzu müssen sie das Heilwertige wort Gottes/zu einem schanddeckel yhrer wücherlichen lasterwerck gebrauchen/ darumb seindt die geister solchs vorsamelten wercks vnd getichs ym glauben/dieser zeit zurteilt gewesen etc.

Es ist aber ein alt sprichwot//Weise leute vben keine kleine torheit nicht/So brech man auch am fuchs keine wilpahn nicht.

Darumb ob ynn nachfolgendem bericht/ zu vnmeid
licher notturfft etwas angerurt/ des habe man auch key
nen vordrislichen missfal / welches auch niemandts zu
verkleinen gemeint sein sol. Dann das ynn solchen sachē
gefurdert/gestatet/vnnd zugesehen sol werden/ die ding
ynn solcher masse Herolts weise auszubreitten / solchs
wirdt bey vornunfftigen leuten wenig zufals habenn/
wann es wird damit nicht anders gesucht oder erweckt/
dann ein arg willig bōs vormeinth/vnd ein klapperhaff
tig geschwetz/ Das ist die frucht vñ art seiner erbawūge.

Dann solche groswichtige sachen/gebürten der O
berkeit mit stadtlichem rath/yhrer fromen getrawen vn
derthanen zuerwegen/vnd nicht ynn die leichtfertige v
bung gelangen zu lassen / Als dann solt einer dem an
dern/mit gutgründigem bericht/sein gemūt vñ bedenckē
furtragen/vñ bescheiden/ Den andern auch gleicher mas
sen/darauff vornemen/vnnd sich also/mit eintracht zu
uergleichen fleissigen/ Dann fride zu wircken/gehort ynn
Gottes gnaden/daraus wechst liebe/ das einer fur den
andern sorget/einer des andern gewar nimpt / einer des
andern bürden tregt/vnd nicht dermassen vnzeittig/ zu
gebrauchen/ Dann so der gemein man/vnnd die Bawrn
yhr auch also beginnen/würden sie allerley vnd vast vil
ynn denn Regimenten/der Oberkeit/yhres synnens vnd
willens zutaddeln/vnd ein gemein furnemen vnd rucht
bar geschrey/zu machen wissen/ Wie ynn diesem fall vn
derstanden gemeint vnd angemast.

Es würde aber fur auffrürisch geacht/vnd als streff
fenlich furgezogen/wie dann an yhm selbst billich were
Also auch ynn diesem fall/solt man sich fursichtiger ge
halden vnnd erzeigt haben/ Dann wo es zuuor nass ist/
mag es liderlich regen/damit es vnwegsam werdē kan.

So nu die selbigen Gemein stymmen/also furbedech

tig/das sie den Fürsten/ordnung/mas/ vnnd gesetz der Müntz/zu yhrem selbst besten furwenden/Wie seind nu die herrn also vnbesunnen/das sie auch den selbigen gewerbtreibern/widderümb ynn yhrer hantirung/keuffens vnd vorkeuffens/welchs bisanher allein yn yhrem selbst willen vnd gefallen/vnuorbintlichen gestanden ist/ wie hohe steygerung sie furgenomen haben/auch nicht ordenung gegeben wil werden/ Dazu sie mehr billichs/fugs hetten/vnd fur Gott ynn solchen offentlichen beschwerungen anderung zuthun/vnd einsehung zu haben vorpflicht sein.

Die frage vnd vrsachen solcher vorhinderung/will man dismals hindan setzen vnd ruhen lassen/ Ob bequemer vnd besser sey/funtzig odder sechtzig vngeverlich/reicher Kauffleuth ynn einer stad zu haben/bey denen ynn furstehender not vnd eillen am vormügen/ vnd furstreckung adder anlehens auffzubringen sein müge/ Oder aber/die einwoner der lande vast ynn gemein/yhrer landhandel/narung zuuorhindern Vnnd solchs möcht wol vorgleicht werden/einem fursichtigen Kretzschmar oder Wirt/eines wolbesatzten Dorffs oder Marckt flecks darin reiche odder habhafftige bürger/odder baurn wonneten/ Vnd der Wirt vleissigete sich allein/sein vormügē gros zu machen/das er reich/vnd die Baurn abnemen. Entlichen scheiden sie mit grundtlichem verderben/ vñ vorseumenus yhrer narung/ Aber der Wirt hat sich gereichet etc. Vnd der einwoner abgenomen.

Also auch die selbigen/vnser landgesellen/mit vberfurung/vieler vnnotturfftiger/vnnützer/vnd furwitziger auslendischen wahr odder gattung/der man zu der notturfft dieser lande/Got lob/gar nicht bedurfftig ist/dadurch sie allein reichen vnnd zunemen/vnd die einwoner der lande yhrer narung yn gemein aus furwitz/weil kein

ordenung

ordenung der Pollicei vorsehen geschwecht vnd als bil lich nicht zunemen odder gedeien mügen. Vnd mag dar aus nicht erfolgen/wie yhr druck anzeigt / Wo es nicht ynn diesen landen zubekomen were/das man nichts we niger das auslendisch/mit darlegung des vnkosten erho len wurde.

Das ist ein vnzeittige bewerung etc. Denn so die vr sachen eins dings/nicht gegenwertig/so gebiert es auch der anfechtung souiel weniger/ Vnd ob es gleich einer/ zween/odder drey thetten/darümb ist es nicht allenthal ben gemein.

Von dem nachteil/so die zins/herrn/an yhrer yerlichen Renth vnd gült tragen müsten etc. Auch der widderkeufflichen schulde halben.

WO die Artickel yñ der han delung/die Münz belangende/so ynn vor scheinung etlicher iar zu Zeitz furgewest/ wol ersehen vñ bewogen würden/Daraus dann die itzigē yhre argument/fast gesegē oder gezogen/so seindt dabey etwas mehr stadlicher ge grünter vrsachen zuuorlegung/dargethā/ dann yzo vō yhnen fur ein newes geticht/angegeben wirdet/als seine solchs auch/dazumal fur wirdig beschrieben/vnd vorzei chent/angenomen ist wurden/Es ist aber dennoch von andern zu vorradt auch beygelegt.

Zu dem das der bedechtige/vnd wolgegrünthe rad schlag/so von den Stenden/vnd dem ausschus/auch dē Regiment des Reichs/zu Nurnberg/ynn der Münz/so stadlich erwogen/bey diesen landweisen vnd hendelern/

so

so gar vormessenlich hindan gesatzt/vnd dauon gar nichts erwent/dem sie doch schwerlich / durch sich selbst/ eine bestendige erbare frage/zu dem anfang / desselbenn grunds stellen möchten/ Viel weniger erbare/gutgründige vorlegung zuthun/Darauff wil ich sie/durch diese erinnerung geweist haben/yhren sorgfeldigen radt zuerholen/vnd zu suchen/Darin sie guten vnderricht zufindē haben/damit das vberflüssige anzeigen/ynn diesem abgekürtzt/vnd yhr gemut ynn dem auch etwas gesteuert werde/Aber die heupt erklerung/ynn derselben vberflüssigen/geitzigen sorgseldigkeit des eignen einkomenden nutz/wirdet hirnach ynn den beschlus artickeln weitter angerurt/welchs die herrn also hoch zubedencken habē/ als die vnterthanen/aus vrsachen/ sie haben ym lande fast das gröste vnd meiste einkomen an gelde.

Vnd ob man dagegegen reden wolt/ was yhnen an den zinsen abging/das hetten sie ynn den silbern widerumb einen zugang/vnnd ergenzung etc. Wu es auff den vorteil/durch die herrn/gemeint vñ furgenomen/welchs ym grund keinswegs zuuormuten/So möchten sie darā kleinen fromen oder nutz erlangen. Wo nicht hirinne fornemlich/der gemeine nutz gesucht würde/ die landt ynn gedeyen zufurdern/den künfftigen schaden vnd nachteil abzuwenden/dann eins ist gewiss / die bestendickeit der ierlichen zinse/Aber die bergwergs nutzung sindt vnbestendig vnnd abfellig / darumb were yhnenn die straff Gottes neben dem erblichen schaden / aller seits höchlich zu furchten/vnnd zuuormeiden/ wo es der meinung beschehe / als ich vnzweiffenlichen vorhoffe / yhe nicht sein solle/welchs auch die vrsachen / wie zuuor / vnnd hirnach ermelt sein / statlichen vorlegen ynnd abwenden.

Der

Der Gleyt vnd narung mit den Landstrassen/auch der Gast: geben odder Wirt halben.

Was sich auch dazumal zu Zceytz/ ynn der vnderre/de/zu etlichen malen/weitter zugetragen/ des hat man sich wol zuerynnern.

Nemlich.

Der genisliche zugang ynn den geleitten/ vnd die narung der Landstrassen/der Wirt odder Gastgeben/darauff ist dazumal angezeigt/das die Fürsten yhr geleytt/ was die auslendisch Centner wahr/ynn gemeyn/ ierlich ertragen möchte/ An einem theil vngeferlich hetten vberschlagen lassen/wie es zu der zeit gestanden/vnd wie dazumal vormarckt/ So wer yhren gnadenn/ gegen der Statlichē vbermasse vnd besserung/ so gemeinen landē vnd leutē daraus zu wachsen würde/garwol zuduldē/ vnd nachzugeben/ sich dasselbig zuuerzeihen gewest vñ noch/ Allein wo die auslendische vnnottürfftige whar vnd misbrauch ynn landen zuuortreiben/gemieden würde/vnd eine richtige pollicey ynn andern mehr fellen/furzunemen/so ferne der wille vnd die neygung/bey andern auch erkant wer worden.

Aber der Wirt vnd gastung halben der strassen/was allein mit solcher auslendischen wahr/bey den furleuten genies erlangt/ Solchs ist gegen dem fall des schadens gantz vnwirdig zuuorgleichē/ So ist das reichtumb der Wirt/ynn diesen Landen auch wol offenbar. Es wer auch die durchfart/ mit der frembden wahr/ ynn ander lande zufurdern/dadurch vnuorhindert/ sünder yn freyer wilkür. Dann dadurch würden gleich wol die gemeinen redelichen gewerb vnd handelung/auch die Gleyt/gast

geben

geben odder ſtraſſen / mit der durchfart der frembden wahr/auch nicht gar nidergelegt/Weil doch die vberflüſſige Landtwahr/Gott lob/ane das/bei dieſen Landen vorhandelt mus werden/Als/die ſilber/kupffer/zyn/bley eiſenwerck/weyt ſaltz/ wollen / ſalpether/ viſch/ allerley getreydich/allerley viehes/wüllentuch/vnd leynen geret wein/bier/vñ ander getranck/holtz/kolen/ſchindeln/bret Vnd alle andere heuſeliche narung des vihes. Das alles ſind die nottürfftigſten whaꝛn/der man ynn keinen weg entratten mag / auswendig vnnd ynwendigen landes. Darümb iſt es nicht dohin zuuornemen/odder zu deutē ſam würden hinfortan/die lande keine handelunge oder gewerb mehr haben.

Hyrnach volgen die heubt vrſachen vnd bewegunge/worauff ſich dis bedencken ergründet/mit einfürung vnd erynnerung des berichts/vieler gelegenheit/Auch offentlichen nachteiligen vnnd vorderblichen misbrauchs/ſo ynn den landen/ſunder ſchew/geübt vnd getrieben wirdet.

Ber ynn gründe iſt die rede/ vnd der bericht diſes teils bedenckens / dauon/ wie der vnrath/ ſchaden vnd vorterbē des Landes ſampt der vnderthanē/ durch Gots gnaden mit furſorge zuuorkomen/ damit ſie yn mehrers gedeyen/auffnemen vnd beſſerunge gefurt/ Vnd das yhe

nige so dem nachteiligen schaden vrsacht / abzuwenden sein müge.

Nu ist diesen landen / aus der vornemlichsten vrsachen eine / kein grösser vnnd scheinlicher öffentlicher vorderb / vñ vorhinderung des reichthumbs zugefügt / Dañ mit der Müntz / wie sich dann solchs leider yzo viel iar vnwidersprechlich erzeigt / vnd also die bestendigste vrsache ist / durch den wirdigen vberigen wert der Müntz / Vnd was ferner dem anhengig erfolgt.

Dann so es von den Fürsten vnd den Grauen dieser lande / welche der Müntz eynung vorwandt / zugelassen vnnd vergunst wolt werden / die Register der Zehenden / vñ Müntz rechnung / der gehalten probatiõ / auff dreissig iar lang vngeuerlichen / zuersehen vnnd zuerkunden lassen.

Odder yhr gnaden wolten es selbst / mit der schamm yhrer güttigen / vnuorsichtigen haushaltung zu gnaden offenbarn / So würde souiel befunden werden / das billich daraus einer gemeiner spruch / võ der leidigen Rhewmachen sein solt / künfftigen schaden zuuorwarnenn. Wiewal ynn gemein gesagt wil werden / das kein haupt Fürstentumb / seines werts / mit geltung / zubezalen / Es wil aber ynn vngezweiffelter vormutung / darfur zuachten sein / das ynn bestimpten dreissig iar zeitten / vngeuerlichen / auff allen den Bergwergen ym Fürstentumb vnd Lehen gelegen / souiel silber gemacht / vñ so sie gemüntzt ein Fürstenthumb damit zubezalen / vnnd ynn erblichen kauff zuerlegen sein solten.

Vnd ob wol die benantẽ iar vber / vast allein / grobe tapffere / wirdige müntz / vnd wenig halbezins groschen viel weniger gar newe pfennige geschlagen sein wordẽ.

Jdoch so haben es vnsere herrn / die Monopolier / dies-

ser

ſer lande furnemlich / dahin zu vrſachen wiſſen / durch nachhengung vnd zuſehung / odder vnwiſſenheit der Oberkeit / das erſtlich vor zwentzig iaren vngeuerlich / der mangel furfiel / den goltgülden / bey ſolcher wirdigen hohen güldigē Müntz / nicht zuerlangē / ſo doch vaſt durch Deudſch Land genomen ward / als ein nötigs ding / nicht anders dann zu xxij. auch zu drey vnd zwentzigſt halben groſchen / vnd auch die zeit ſolche bezalunge / allein an Annenberger / oder Schreckenberger groſſchen vnnd nicht zins groſchen zurhun ſein muſt.

Nochuolgent iſt es nicht geringert / vnd alſo fortan den betrüglichſten wert erlangt vnnd auffgeſtigen / wie es leyder yzo offenbar vnd vorhanden. Jdoch iſt eins diſsmals zu der bewerung yhrer erſten nöttigung / mit dem golt / anzuzeygen / das man dieſer zeit / den golt gulden ynn dieſem Lande / yhe zu weilen vmb iijpfenning neher zu wechſeln hat bekomen mügen / dann die gülden groſchen / die doch zu der zeit auch gemüntzt / vnd gangs hafftig waren / Aber nicht des werts / wie yzo ausgegeben / dann die zeit was yhre ſelbſt ordenung noch nicht gegenwertig.

Bey yhnen hat es gar ſcheinlichen fug / das die Müntz / ynn wirdigem / vberigem wert / geſchlagen ſoll werden / Aber den gegenfal / darynn ſie betrug vnd vorteils gegē dem armut / vnnd ynn gemein ſuchen / yhres vnwolfeilen vorkeuffens / ſatzung darynn zu dulden / wie nahent ſie auch die wahr an ſich bringen / vnd auch ynn was guter groben beſtendigen Müntz / viel langwirige iar / der handel mit bezalung hieuor geſtanden / vntz auff dieſe drāgſelige not. Darynne dieſell ē handeler die heupt vrſacher vnnd vorwircker ſein / So hat es doch bey yhnen wenig

vorteyl/odder leichterunge des kauffs geberen wöllen/ Sondern einen auffsatz vnd steigerung/ynn den andern gericht vnd gedrungen/ itzo mit dem Saffron/ Imber/ Zucker etc. Vnd also mit dem wechssel des golts/ vñ ym kauff der wahr/ vnd vmbschlag der wechsel. Desgleichē ym gesindelon/ bey den Gastgeben/ Schustern/ Schneidern/ vnnd ynn gemeyn allen handtwergen / Auch kein vorteil erlangt/ sunder erhöhet vnd auffgestigen / vnbedacht/ die vberige/ gute Müntz/ der bezalung/ Dann yn xxv. iaren ist vast alle wahr vnd ausgabe/ bey solcher vberwirdigen Müntz/ gestigen/ vnd nicht allein ynn drey odder vier iaren/ angefangen/ Vnnd hat also die gute/ wirdige Müntz/ ynn dem gar kleinen vorteil gewirckt.

Die vbung des besundern vortelhafftigen betrugs/ der vnerbarn kauffmans handeler.

Vber das alles haben sie nicht settigung odder begnügung gehabt/ den angezeigten vorteil mit der wahr ynn der Müntz/ mit dem wechsel vnd dem gewicht/ Sünder ynn nachuorzeichenten artickeln weittern vnbillichen/ gewinst/ Auch den gründlichen vorderb zu suchē/ geübt vnd furgenomen.

Erstlich das körnen/ oder granalirn/ dz sie die Müntz ynn das fewer vnd tigel bringen/ dadurch mügen sie dz silber ynn ytzlicher margk / xij. schilling odder. xiij. zins grosschen vngeuerlichen/ meher an sich bringen/ dann die rohen vnuormünzten silber am kauff/ aus vrsachen der vberige wirdige wert der guten Müntz. Auch haben die

die Goltschmid ynn solchem guten vorteil/Weil die ab teilung solcher Müntz ynn den Anneberger grosschen auff werckſilber gericht ist.

Vnd entlichen souiel daraus erfolgt / das der vber flus solcher vberwirdigen Müntz/auch der grossen Sũma vnd mennige nach/so allein die zeit vngeuerlich ynn bestimpten iaren/gemüntzt ist die gantz gülden grosschẽ Anneberger vnd zins grosschen/zu pfennigen sind worden/Vnd das/vnder hundert grosschen ynn einer ganghafftigen/ gemeinen zalung/neherlich ein stück oder grosschen befunden.so fur xxx oder xxv.auch wenigern iarn geschlagen ist/vnnd müssen aus den vrsachen/wie zuuor ermelt/Also frembder/vnwirdigen geringẽ Müntz wol fart leben/ Vnd sie haben die gute Müntz ausgesogen/ damit yhe das Bawren sprichwort erfüllet wirdt / das die pferd/so den haffern erbawen / am wenigsten damit gefuttert/behelffen sich des heckerlings/strohes vñ vberkerichs.Also auch den Herrn vnd Landsessen yn diesem fal begegnet vnd furfelt.

Sol nu ein solch werck/wolfart des Landes / ehr vñ rhum den Fürsten/gut/nützlich vñ furtreglich sein/Auch gemeinen vnderthanen / Landen vnd leuten berumlich gehalten werden/das wil ich ynn menniglichs Erbarn ermessen/vnd berrachten gestalt haben / Aus was gutẽ grund/vnd vorstand/oder betrieglichen gesuch / solchs furgegeben wird.

Ynn summa/die frembden vnnd reichen Lande / als Italia/Franckreich/die Nider Burgũdische lande/auch Engelland etc.Die stellen das fur nemen vnnd grundt yhrer handlung darauff/das sie die wahr/aus yhren landen/ynn fremde abfüren/vnd dagegen das reichthum/dz ist gelt empfahen/vnd suchen.

So sind vnser Landgewerb darauff gericht / dz wir

das reichtumb als das gelt / von vns auffschieben vnnd abfüren lassen/ Vnnd dagegen die wahr annemen/ auff das hundert vngeuerlich sich reichen / dagegen die Fürsten/vnd der gemein landman/vorderben/der/Gott lob/ mehr dann hundert tausent sein / die sich doch one das viel/höher hetten bessern sollen.

Steygerung der güter.

VNd ob gesagt wolt werden/das die gütter ynn landen / nicht abgenomen/sunder hetten sich erhöhet etc. Darauff ist zu antworten/Das sey entlichen war / das kein besunder gelt ynn landen ist/ Aber ynn dem fall des mangels/schreihet vnd rufft das armut/mit klagen vnd vnd not/wie offenbar/vnd leidsam anzuhörn ist/Darzu das dem zugang nach/so die lande/ der Bergwerg halben/sampt dem eusserlichen fride / den es also viel lange iar gehabt/ vnnd bey der reichen / vberflüssigen / gutten Müntz/nach billicher achtung/funffzig mal reicher an gelde/vnd die güter funffmal wirdiger/vorsehen vnd gebessert sein solten/vngeuerlichen/zuuormercken. Dann es seind die güter ane das auswerdig/vnd ynn andern landen deudscher Nation/an viel enden/da nicht solche wirdige Müntz geschlagen/ odder Bergwerck sein yhe als wol/vnnd hoher gestigen/als ynn diesen / der Fürsten zu Sachsen landen/Man sich es zu Francken/Schwaben Bayern/vnnd ynn der Marck etc. darümb es sich entlichen noch gründtlichen/nicht dahin zihen / odder vorlegen wil lassen etc. wie yhr druck meldet.

Es vorgleicht sich wol diese Rede/ alls wann einer sagte/ Des alten reichen Römers sone zu zwickaw/ alls ein wolbekanter landmã/ dis orts seind dennoch so arm nicht/ sie vormügen noch sechs tausent gulden/ der gros vater yhne doch/ vileicht ob hundert tausent guldẽ wert gelassen hat/ Also ist es auch mit vnser schmalen rẽmũg von steigerung der güter zuuorgleichen/ Dann von gutẽ hauswirten solt yhm mehr fursichtiger noch gedacht/ vñ der vberflüssige zugang/ vnnd vorteil des reichthumbs/ anders zu rat/ vnd mehrerm gedeien/ gesucht vnd erhalten seyn wurden/ dann da beschehen ist.

Warzu ist nu die gute Müntze/ bis anher/ diesen landen furtreglichen vnnd genislichen gewesen/ so doch die kauffwahr/ das gesinde lohn/ vnnd alle gemeine zerung vnd ausgaben/ bey der wirdigen Müntz erhöhet vnd gestiegen/ darzu fast kein gelt ym lande ist: etc. wie die vrsachen zuuor gemele sein. Antwort/ das die selbigen vorberürten gesellen/ nicht allein yn der Muntz/ sonder auch ynn dem wechsel vnnd auffgelt ynn der wahr/ ynn gewicht/ Ellen/ massen/ yhren vorteil vnd nutz/ durch allerley wege vorsichert vnd gebrauchen mügen/ ane einiges bestendiges einsehen der Oberkeit/ Vnd also die lande ingemein/ yhres nutz zuuorhindern/ vnd dargegen vorteilhafftigen auffsatz zupflantzen.

Der Auslendischen Muntz halben.

Ten die fremb

de Müntz/ grosschen so allein vj pfennig zũ teil geringers wert sein/ die werdẽ/ zu viij. pfennig/ durch dẽ kauffman furnẽlich/ dagegẽ einschobe daran doch

der

der vierde teil gegen dem halt der Sechsischen Müntz vorlust befunden/ Des gleichen die vbermas/ der Auslendischen pfenntige/ welchs ein vbermessiger schade / vnnd nachteiliger abgang/ Das alles wirdt ynn dem getichte yhres radschlags vnd büchleins gar nicht ausgeruffen/ sunder ynn keuffen vnd vorkeuffen/ der heuptmerckte yn landen /gedult/ vnnd als angenem vorhangen/ aus welchem gar viel mehr nachteils/ dann aus yhrem furgewãten vrsachen erfolget.

Neben dem wil ich hiemit zu ferner nachtrachtung auch anzeigen/ wiewol die Oberdeudtschlande Müntz/ als Patzen/ so von viel Fürsten sampt denselben Oberlendischen Reichsstetten dieser zeit gemüntzt werdenn/ der xv schrot odder stück/ ein Reinischen gülden/ ynn gemeiner zalung/ vnnd der erblichen zins reichung / gelten vnd yhre wert haben sollen/ welche doch/ der feine marck nach/ so auff Kölnisch odder Erfordisch gewicht/ abgeteilt/ dieser zeit ynn zehent halb gulden ungeuerlichenn vormüntzt werden.

Darzu das die Müntz/ der Reinischen / Chur vnnd Furston/ fast auch den halt/ auff zehent halben gulden/ die feine marck aufftregt / vnnd halten mügen. Welche Müntzen/ alle bey den landen/ vnderthanẽ/ so doch nicht die wenigste landgewerb vnnd handelung haben/ gantz angenem/ vnd als fur wirdig vnd ganghafftig/ sundern notwendige klage gehalten werden/ Auch bey yhnen in gemeinter bezalung/ mehr geneigt sein zunemen / dann die Sechsischen zins groschen/ an welchen man vorlust tragen mus/ wie auff negst vorgangenn Reichstag zu Augsburg offenbar erfunden/ Doch so ist die nawe furhabende sechsische Müntz/ wirdiger vñ Reichers halts/ dann die selben patzen/ odder die Reinische Müntz.

Vnd darzu auch die selbigen Patzen/ vnd die Reinische

sche Müntz/wie wissentlich/vnnd vnwidersprechlich/ durch klage/vnd beschwernus/derselbigen Landherrn/ Reichs stette/vnd vnterthanen/auch vorfurt/vorbrand vnnd ynn den Nidderlanden vmbgeschlagen/vnd ge= ringere daraus gemacht/dahin doch der Oberlendisch Kauffman furnemlich handelt/ane schew der geringen Müntz.

Daraus ist yhe abermals vñ vberflüssig zuermessen vñ abzunemen/was der vberige wert der Müntz/vnuor gleicht des silberkauffs vnd einer gemeinen/richtigen or denung/schaden/nachteil vnd vorderben vrsacht vnnd wircket. Weil doch die itzo berurten Fürsten/herrn/vnnd Reichs Stette/bey yrer gemeinen geringē Müntz/nicht bleiben mügen/so doch geringers werts geschlagen/daß die Sechssischen/Chur vnd Fürsten/bey sich halden.

Wie wöllen odder vormügen dann die Fürstenn zu Sachssen/yhr wirdige Müntz erhalten/vnd also den ei= genwilligen/schaden/vnd verderben/landen vnd leuten derma ssen/gedulden vnd zusehen/vnd in dem auch nicht anderung furnemen/vnd nach dem wert des offentlichē kauffs der silber/die ordenung zurichten?

Aber das yhene/welchs also zu besserung vorsehen wil werden/das hat abgünstige furderung/vnd anfech= tung.

Gefahrlicher misbrauch ynn der Wahr.

Item/es wird von etli= chen/Monopoliern/das auch ge= braucht/das sie dem gemeinen hande= ler yhre alte odder vorlegene wahr/ sunderlich ynn der wurtz vorkeuffen/ vnd die frysche beygehalten/vnd vol= gend dieselbige gute frische Wahr/durch yhre besundere

gemeine eigene knechte / das pfennigwerck / ynn den gemeinen buden / auff den gewönlichen Marckte auch verkaufft / vnnd etwas neher gegeben / wann es die armen hendeler / so es anfenglich von yhnen kauffweis erlangt geben mügen / Dieweil dann die ander wahr so vortelhafftig / hinderhalten / frischer vnd besser / vnnd darzu ein loth odder pfund / etlich pfennig / oder schilling / ne her erlangt / So mus also der arme hendeler / auch dabey vorderben / Vnnd ist entlich dahin geacht das der gemeine kauffman / bey yhnen schwerlich auffzukomen vormag / vnd sitzen also die selbigen herrn ynn yhrem eigenē willen / mit dem fall vnd steigerunge / einer itzigen wahr / wie es yhnen dann selbst wolgefellig ist / Ynn solche beschwerung / wird auch kein einsehung furgewant / vnd also zu verderb landen vnnd leuten / wissentlich geduldet vnnd nachgehangen.

Beschlus Artickel volgē hirnach / Von dem wert einer trüglichen Münntz vnd steigerung der silber.

ERstlich / Das solchs nicht ein geringe / sundern billich fur einwirdige / ganghaftige tügliche Müntz zuachten / vnd zuhaltē sey / welche dem silber kauff vorgleicht / vnd darynn bestendigen vorsichert ist / das der wert des silbers / wie es sein gemeine öffentliche geltung hat / ynn solcher zal befunden / Als dann ynn der furhabenden Müntz vnzweifflich / reichlichen vorsehen / vnnd geordenet sein wirdet / vnnd dennoch etwas / mit besunderem nachteil /

nachtheil/so die Bergwergsherrn/ Darin abekürtzung leiden/weil sie an yder marck/weniger nutz/vnnd genies entpfahen/dann so sie die silber rohe/ vnd vnuormünzt vorkaufften.

Dann aus dem Wert/der silber/ mus die Müntz geordent werden/Das ist der grundt vnnd das Principal stück dieses wercks/vnd furnemens.

So ist auch widder gemeine/vnd bestendige vormutung/dieweil nunmals die silber etlich iar anher/ die feine Marck/auff ix. gulden ij. auch iij. schilling vnd höher/vngeuerlichen yhren wirdigen kauff/ aus geneigtem willigem zustand/auch bey dieser/so vberwirdigen/ grobenn Müntz/die bezalung erlangt haben/ welchs doch durch kein vorteilhafftigen/fursetzigen gedrang odder list/ der Lands Fürsten/geübt noch geursacht/das auch dennoch hinfurt die silber/widderumb ynn geringern Wert/nicht wolfallen mügen/es bescher vns dann Gott/viel/ vnnd vberflussige bergwerg.

Jdoch so folget dennocht daraus nicht/ das man es itzo bey dem misbrauch/auch vnwirdig halden/vnd sam vorgeblichen dargeben solle.

So vorgleicht sich auch der silber kauff/ynn ytzigen Wert/der ix. gulden iij. groschen gegen den Ostereichischen/vnd der Tirolischen Grafschafft/silbern zu Schwatz vnd bey yhnen etwas höher odder zu dem wenigstē gleichmessigen/Wie bey vns ynn diesen landen/noch abteylung der winischen margk/so sie der ende gegen dem Erffordischen gewicht gebrauchen vnd vorkaufft werden.

Auch souiel mehr/das die heupt Müntze/ sonderlich an dem Sechsser groschen/der selbigē lande zu Osterich vnnd ynn der Grafschafft Tirol/ noch solchen kauff der silber/auff ix. guldenn/ zween schilling/ dieser zeit

bereit an/ furgenomen/ geordent/ vnd geschlagen werde/
Welchs fast die furnemlichste Müntz/ so yn Oberdeutschland/ vnd gegen Lumpardia ganghafftig ist/ dahin sie auch handeln müssen/ der landgelegenheit nach.

Vnd darzu das auch solche erlangte geltunge vnd steygerung/ der silber/ inn der zeit furgestandē ist da doch die Bergwerg/ nicht so gar grossen odder besundern abfal haben/ dann der Joachimstal ist erst ynn sechzehen iarn vngeuerlich/ zu einem wesen vnd auffnemen komen welchs reichthumbs zu sampt/ den vorigen Landbergwergen/ Gott lob sich nachmals dieser zeit reichlichen erzeigen.

Jdoch so ist der wert/ vnd der kauff der silber/ wie obgesagt/ erlangt/ vnd ytzo ynn wesentlichem gebrauch.

Warumb solt nu solcher offentlicher vorderblicher schaden/ vnnd abgang den Landen/ aus dem vberigen wert/ der itzigen zuuil wirdigen Müntz/ nicht gemessiget gesucht/ zu nutz vorsehen vnd gefurdert werden/ wie mā dann hirnach durch andere mehr bestendige vrsachen/ wil Got/ weiter vornemen sol/ damit das gelt souil mehr yn landen blieben/ vnd mit andern geringern Müntz/ als Merckisch. Behemisch/ Polenisch/ vnnd andern auslendisch grōschen vnd pfennige nicht belegt würden.

Von der alten Müntz/ vnd dem silber kauff.

Vnd so villeicht auch geredt wolt werden/ von dem wolfeilen kauff der silber/ ynn vorzeitten beschehen etc. Darauff ist auch zubescheiden/ das vor iaren/ das reichthumb der Bergwerg/ zu freyberg/ ynn dem Marggraffthumb zu Meissen/ so doch austreglichen vnnd reich gewesen

wesen/furder dann alle ytzige Land Bergwerg/ sampt dem Joachims tal//wann es solten die zeit/drey Marggraffen geteilter habe/ynn regirung gelebt/der itzlichem hundert tausent Behemische schock/ allein zu ierlichen Zehenden/ Fürstlicher gebür gefallen sein sollen.

So ist auch zu der zeit/der betrug der Müntz/ mit dē vorbrennen/körnen/vnd granalirn/nicht dermassen also gemein gewesen/sampt andern arglistigem vorteil/mit der ringerung/vmbschlag/vnd wechselung der Müntz/ also ytzo geübt/vnd zugesehen wird.

So sindt auch die ertzgebirge zu dem Kuttenberge/ vnd zu der Igel/zu Behem vnud Merern gelegen/ ynn vorgangen iaren/ auch ynn einem besunderem grossen austreglichem reichthumb gewesen/daraus der wolfeile kauff der silber/vnd wirdige Müntz/die zeit geursacht ist/Dann es wil nu fortan vnmüglichen zuuorwaren/vñ anzusehen sein/vnser Land Müntz/so bisanher ynn dem wert geschlagen/bey der ordenung vnd pollicey/zuerhalten/yhe mehr gemüntzt/ souiel mehr vorbrand vnd abgefurt/vnd von andern geringere Müntz/daraus geschlagen/vnd volgent widerümb ynn die Lande eingeschobē weil die andern herrn/so Müntzen/vnd nicht Bergwerg haben/hinfurt keinen wirdigen wert/ gegē vnser Müntz zuuorgleichen noch erhalten mügen/ane merckliche schaden vnd zu buss/ darzu niemants geneigt sein wird/ Zu dem das zu viel schwer vnnd nachteilig furfallen wolt/ die silber wider/ vñ vber den ytzo erlangt willigen kauff die Marck/weniger oder geringer zusetzenn/ so doch aller vnkost der Berggebeud/vnd seine vnderhaltung/ ynierlichem auffsteigen sein/Wie man des bestendige vrsachen darzuthun hat/Vnd auch die gemeinen gewercken vast ierlichem mit freyheiten weiter müssen getröst werden/ das also etzlich wenig vbermas des zugangs sein würde.

Von

Von dem nachteil mit handlung der gulden groschen.

Er gulden groſche wirdt zu xxj.geſchlagen / vnnd ſo die bezalung aus der Müntz erlangt/alſo balde iſt der vmbſchlag/zu xxij.auch zu xxiij.groſchen gewechſelt vnd ausgeben / Wann nu die rechnung zuſamen getragen/die ij odder iij.groſchen am gülden vbermas/wie hoch wird dann die feine marck ſilber ynn der Müntz ausbracht: man fraget/oder berichte euch ſelber/Ob zweymal acht/xvj.ynn der zal machen/ vnd dennocht ynn der gemiſchten/ vnnd nicht der feinen marck/Solchen geferlichen eygennützigen genies / vorgünth man den Monopoliern wol/ſampt denen ſo ſich vnder dem decklach auch mit behüllen/vñ wirdt als fur ein kunſtſtück getrieben. Das alles hat kein auffſehenn/ Aber ſo die ſachen zu gutem erbarem grund furgenomen wöllen werden/als dann hat es ſein anfechtung/ vnnd vorhindernus mit einem blauder geſchrey / Es iſt aber ein Gemein ſprichwort/Wie einer einem holen faſs/oder einem wald ſchreye/alſo erſchall es ybm widderümb zu ohren.

Sie werden aber dagegen antworten / wo ſie nicht dermaſſen yhres werts ausgegeben / ſo würden ſie alle yn Tigel geworffen/vñ der mangel/ ynn bezalung noch gröſſer furfallen/wie es dann an yhm ſelbſt alſo iſt/ Aber ſie müſſen alſo zuuor/drey odder vier mal ynn dem wechſel des vmbſchlags/durchlauffen/ vnnd gemuſtert werden/als dann zu dem fewr ynn Tigel getrieben vnd den wert am ſilberkauff auch zu erlangē. Worümb wil man ſich dann zuuorhindern anmaſſen gebürliche meſſigung

ſigung/anderung/vnd ordenung zu machen/ynhalt des erſten haubtartickels/nach wirdigem wert/vnd geltung des ſilbers etc. So es doch ynn dieſem fall / mit andern nachteiligen betrug vnd ſchaden des armuts gehandelt vnd als willig geduldet/vnd nachgehangen wird.

Derhalben ſo were die ſorgfeldigkeit/mit den vrſachē ſo die handler/zu Zeitz/auff vorberürten Landtag / des negſtuorſchinen xxvj.iars furgewandt/ynn dieſem bedē/cken/des Radſchlags der Gemeynē ſtymmen / vaſt wol vorwart vnnd vorkomen/das wir yhe mit vberflüſiger Müntz ynn Landen nicht beladen würdenn/ Dann yhr bedencken ward dazumal eingefurt/Wo man vnderſtehen vud furnemen würde/die ſilber oder das gelt ym lande zuerhalten/ vnnd würden vns vbermüntzen/ das dadurch ein vnwert vnd vberflus der Müntz erfolgen / vñ ein groſſen Landſchadē erregen würde/Aber mit dem ytzigem yhrem Radtſchlage / der Gemeinen ſtymmen/ zu ſampt yhrer erkanten vbung vñ handelung/bedorfft es der ſorge odder bekümmerung gar nicht/wie es dann ytzo vor augen vnd offenbar/das aus gülden vnd groſſchen/pfennige gewachſſen ſein / Wann aber der ander furſchlag/dis gegen bedenckens der ytzigenn antwort/ auch furgenomen/vnd die vbermaſſe/viel geldes / vrſachen vnd aufftragen würde/ſo were den ſachen gar vil neher rad/mittel/vnd vorgleichung zufinden/dan durch den ytzigen entlichen vnd gantzen mangel vnd klag/das vaſt kein gelt vorhanden iſt.

Es iſt aber nicht die meynung / das man ſich alſo vnuorſichtig/vbermüntzen/vñ die ſilber vnwert machen ſolt/Man wiſſe/Gott lob/andern radt vnd furſichtigkeit damit zugebrauchen.

Von

Von gewercken der Bergwerg das sie hinfurt zu baxen auffleissig odder vngeneigt /sein würden/ wo die bezalung/des silberkauffs nicht erhöhet wurde.

ES ist ein gemein sprichwort/vnd wahr/das gaben kein feintschafft odder vngunst machen/ Aber Bergwerg zubauwen/ das wil diese furdernus haben/Erstlich Gotts gnade vnd forcht/heiligung vnnd bekentnus seins namens/vnd glauben/durch welchen alle gaben gedeyen/gemehret vnnd auffnemen. Nu sindt diese Bergwerg Gottes gaben/vñ nicht der menschen selbst wirckung oder erregung/ane zufal Göttlicher gnaden/

Solt nu die wolfart der Bergwerg/ allein ynn der freyheit stehen/so allein hohe bezalung der silber/den gewercken geschehē/das würde wenig fruchtbars austraggen/wo nicht Gott zuuor/die fursehung vnnd anleittūg geordent hette/das artige gebirge/geschicke/klüffte vnd genge/die sich mit silber erweisen/ vorhandenn weren/ Solche vrsachen vnd vmbstende/ als der heubtgrundt/ bewegen die furnemliche eusserliche gunst/begir/vñ meinung/zu dem bawen/ vnd der hoffnung des künfftigen austreglichen nutzs/vnd glückseligen zustandes.

Dann wo nicht gelegenheit der Gebirge/ odder Art der Bergwerg vorhanden sein/so hilfft ynn dem fal kein vbermasse/der freyheit/ob man gleich ein Marck silber vmb xxx. gülden bezalen wolt/welchs doch vngewönlich zuuornemē wer. Aber die art vñ geschicke/ der Bergwerg/so sich mit silber, odder anderm Metal erweisen/

die

die geben vnd wircken eusserlichen den anfang / willenn vnd neygunge/vnd die freyheit ist allein die nachfolgende reitzunge/ vnnd nicht die bestendige heupt vorhinderung des anfangs/Bergwerg zu bawen.

Damit ich mich aber mit den oberzelten vrsachen/nicht gar abstreiche/ wie der fuchs zuthun pflegt/ so ist fur der der bericht/das die Bergwerg vom tag der weniger teil/durch gemeine frembde/odder habhafftige gewergschafft/erbawet werden/Dann gemeinigliche alle newe genge/werden durch die armen Hewer/vnd arbeyter/im schürffen enplöst/vnd ausgericht/ ane sunderliche belonung odder vorlegung/ Vnnd wann sie also die Gotts gaben an tag bracht/das sich etwas ynn der proba/ mit silber beweist/als dann sind die vorodder vnderkeuffer/ von den vortelhafftigen leuten abgericht / vnd belegen sie mit gelde/keuffen sie den mehrer teil aus/vnd bringen die Bergtheil an sich.

Mit der freyheit/der Bergwerge.

Aber auff den fürnemlichen Artickel der freyhet zuantworten/ ist dieser bescheid/das die Fürsten ynn yrer iaren vngeuerlich ij. gülden weniger ij. schilling die Marck silber/gegen den Gewercken/auff den Ertzgebirgen/ des Schnebergs/vnnd Freyberg/ynn den mehrer theil Zechen erhöhet/vnnd yhren eigen Fürstlichen Camer nutz/abgekurtzt habē / über vorige alte befreihung/wie dann solchs ynn offembarem wissen/vnnd also an yeder Marck silbers ij. gülden abgang/vnd vorlust tragen/weniger ij.groschen/ Derüber ausgeschlossen die hütten stewr/ des Zehenden/vnd an-

dere nachlassung/so yhr gnaden auch zu der zeit iar/ hiebuor berürt/zu wenigerung yhres Fürstlichen nutz / auff sich genomen/welchs sich yedes iars/auch ynn etlich tausent gülden/erstreckt. Nu möchte einer Rechnung nach der vormuttung machen/wieuiel die Fürsten von Berg wergen/weniger einkomens haben/dann ynn vorzeitten.

Aber den gesellen/von den gemeinen stymmenn / des Müntzbüchleins/ist auch ein rechnung vnd belohnung/ wil Gott/mit der zeit furzuhalten / da mit sie nicht vorgeblich gerüget haben.

Derhalben die fromen Fürsten mit der beschwerlichen/vngegrünten/argwenigen auffleguug / vnnd abschew odder Meuterey gegen andern zu erregen/Aus solcher yhrer erkanten begnadung vnnd geneigten gaben/ billich solten vorschont werden/vnnd dadurch hinfort/ zu vngnaden gegen einander nicht also bewegen / vnnd weiter nachgedencken vorursachen.

Die andern vrsachen/furderung vnd vnderhaltung/ der Bergwerg/das sindt noch mehr artickel / Nemlich/ gute ordenung vnd regiment/mit fromen leuten besatzt Das dritte den friede vnd eintracht der Regirung. Item das die gebirge zu dem Vorstollen/wolgelegen.

Item/das sie mit Hütten stetten/ auch holtz vñ koln ynn zimlichem wert/versorgen mügen werden / Darzu das die Bergwerg der Landen gelegen / so sie mit prouant/ynn gleichem vnd messigem kauff zuerlangen haben.

Derhalben so ist bergwerg nicht allein mit der freyheit anzufahen, zu erhalten odder auffzubringen/Sünder aus obgemelten vrsachen/fur ein gemeins vnd mittelmessigs bedencken furzuwenden/vñ solche vnbedachte einfürung/ist ynn dem fall wol dem geschrey/ der auffrüri-

rürischen Baurn zuuorgleichen/Wir wöllen frey sein vñ kein pflicht auff vns tragē: Solchs böss vormeinten wil lens/gemuts vnd neigung/seind fursetzige anreger vnnd vormengte schreiher/auch wol gleichformig zuachten.

Es wird ynn gemein gesagt/auch dafur gehalten/das sich die lande fast reichen/odder ym gedeien auffnemen/so viel gewerbs vñ handelung haben.

VNd zu bewerlicher anzeigung/werden benant vnd furgezogen/die Niderland/mit den Seesteten Lumbardia/Italia/Engellandt/Franckreich/welche fast alle ynn der Chur vnd Fürsten zu Sachssen landē yhr gewerb/vnd hantirung auch haben/dem ist also etc.

NU ist die frage/Warümb wil man dann die handelung ynn diesen der Fürsten zu Sachssen landen/also vorhindern so doch solch gros Reichthumb ynn andern landen/damit erhaben/erwörben/vnd erlangt wirdt?

Antwort/Ich beger widderumb bericht vnnd frage Was doch furnemlich bey vns ynn der welt reichthumbe heisse/darauff ist der gemeine bescheid/gelt/als die wahr losung/dann wo viel gelts/alda ist reichtumb beruffen wie dann an yhm selbst war ist.

NU haben wir das reichthumb/Gott lob/daraus man gelt macht/zuuor ynn diesen landen/dann die silber werdē mit Gottes gnaden/yn der Fürsten zu Sachssen lande/vnnd derselben botmessigenn lehenschafft/

als der furnemlichsten teil eines ynn Europa / neben andern gewunnen/ Die weil doch ynn gantz Europa / als der dritte teil der welt/ so bey vns Deudschen/ ynn gemeinen reden bekant/ die Ertzgebirge der silber / allein ynn nachuolgenden Landtkreissen dieser zeit mit belegter heupt arbeit/ getrieben vnd austreglichen befunden werden/ welchs man auch sampt allen andern gnedigen gaben Gottes danckbar sein solle.

Nemlich.

Osterreich mit Vngern/ vnd Behem.
Sachssen/ vnd die Graffschafft Mansfelt.
der Bergwerg halben/ mit eingezogen vñ begriffen.
Der Ertzstifft Saltzburg.
Das Königreich Schweden.
Das Herrzogthumb Lottringen/ wiewol solchs yn seinem austrug gangmessig gegen den andern dismals zu achten ist/ mit diesen allen silber Bergwergen/ werden der gantz teil Europa/ wie vorgemelt/ in handelungē vñ gewerben mit der silber Müntz fast aller ersetzt/ vnderhalten/ vnd vorlegt/ vngeuerlichen etc. Aber wie hoch der Bapst seiner reich vnd lande berumpt/ Jdoch so haben sie noch der zeit kein ganghafftig / bestendig silber bergwerg.

Jtem / wie fast die Röm. Keis. Mageſtat Karolus vnser aller gnedigster herr/ von Gott/ mit allen Jspanischen Erb reichen Furstentummen vnd landen / so auff Terra firma ligen/ begabt vnnd vorsehen/ als/ Castilia/ Arragon/ Leon/ Gallicien/ Antolosia/ Seiuilis/ Granaten/ Murci/ Valencia/ Catolonia/ vñ das Biskair landgebirge/ darzu auff dem andern/ Jtalischen bodem Neapolis/ Ampulia/ Calabren/ vnnd vber solchs die besundern heupt Jnseln/ so auch / ynn Europa / des mittels

mers

mehrs gelegen/als/Maiorica/Minorica/Cursica/Cezi-
lien/Sardinian/Creto odder Candia.

Item/das Königreich Portigal/sampt der Insel/
Ilamadera.

Item/Engeland mit Ibernia/allein zin vñ bleiwerg
ausgeschlossen/auch Schotland.

Item/das Königreich Polen/allein bley ertz.

Diese Königreich lande/vnnd Inseln alle/wie reich/
vnd vormuglich sie berumbt/ausgeruffen vnd beschrie-
ben werden/welchs dann die warheit erweist/so haben
sie doch/kein bestendig austreglich/silber Bergwerg/
fur weinig iarn gehabt/vormuthlich auch noch nicht/
Wie wol es yhnen gantz Christlichen zugünnen ist/Aber
domit sol dennoch soviel erwent vnnd dargethan sein/
das vnser/lobwirdige land Pollicey/vnd besserung mit
dem scheinlichen schadē/der geneigten furderung zuvor-
mercken sein sol.

Item/wie hohe vberflüssige reichthumer ynn Lum-
bardia/der Venecianer/vnd den andern Römern vnnd
Italischen landen offenbar.

Jdoch/so seind darinne/kein silberbergwerg/vber die
vorigen/so benant/vnd doch alles reichthumb/darauff
dise frage gestalt das ist/Gelt/dann das mehrer wirdet
mit der silber Müntz gehandelt/des gleichen die nidder
Burgundischen lande/als Braband/mit seinen zugehö-
renden landen.

Beschlus dieses gemeinen vnnd bescheidenen Artickels des Reichthumbs.

Vist die entliche frage/ was doch die vrsachen sein mügen/ das der ende/da nicht silber Bergwerg/ solch gros reichthumb bewert vnnd befunden wird/vnd ym Deudschen landen/ darein der Fürsten zu Sachssen/lande/auch billich mit eingezogen/yerlicher abgang vnd minderung des Reichtumbs der silbern Müntz/ also mangelhafftig/ vñ klaghafftig mit offentlichem vorderben/vnd erynnerung/ der vnterthanen erkand wird gegē der gnadenreichen begabung zu der gemeinen furtreglichen wolfart?

Antwort.

Je selbigen Königreich/ lande/vnd Jnseln alle/haben yhr gewerb hantirung/ordenung/Pollicey/vnnd narung ynn vielwege/darauff gericht/ das sie die wahr aus yhren vnd ander landen/ zu vns Deudschen/Vngern vnd Behem fast viel füren/ vnd das gelt zu sich hinein bringen dadurch sie sich reichen/vnd erhöhen/Darümb hat der weise man von dem Tampach/nicht vnbedechtig/yn seinem getichten Büchlein von der Müntz/ ynn den gemeinen stymmen eingefurt/dieweil man gute Müntz bei vns zubekomē gewust etc.das vns auch die wahr/ also willig vnd geneigt zubracht sey.Das vorgleiche eim vndanckbaren. Aber vnser Kauffmans leut vbung ist darauff geschickt/ dz wir dieselbige vnnotturfftige wahr ynns land nemen/vnnd das reichthumb/welchs das gelt ist/ dagegen widders ümb aus den landen treiben/tragen/füren/vnd schleiffen

auch

auch die öbersten solchs durch yhr zusehen vnnd vnbedacht adder vnuorsichtickeit / zu dem höchsten furdern vnd vleissigen.

Vnd so yhr gleich / lx / lxx / lxxx / xc / hundert / aber etlich mehr / mit groswichtiger narung vnd zunemung ynn diesen der Fürsten zu Sachssen landen / heusenlich vörharren / so haben wir vnsers achtens / den gemeinen vnd grossen rad / vnd vormügē geschafft / vnbedacht / vnbetracht vnbesonnen / das gründlich vorderben / ynn gemein landen vnd leuten bey solcher scheinlichen / gnedigen / mildē / gabe Gottes / der Bergwerg / vnd der höchsten nottürfftigsten / fruchtbarkeit / der lande / wie dann hienor ynn dē vordern artickeln etlicher mas auch benāt vñ erklert sein wie reichlich zu aller vnderhaltūg / diese fur andern deudschen land vorsorgt vnd von Gott begabt sein.

Dann billich solten / viel tausent / vnd nicht die geringe anzal / durch solchen zugang / der besondern gaben Gottes / nach erbarer land handelung reich sein / vnd ynn dem befunden werden / so doch vnder tausent personenn nicht einer / des billichen besundern genies / vnd gebürlichen vorteil / besserung vnd zugang erlangt haben.

Ich wolt sagen / von zweien odder dreien Stetten Deudscher Nacion / welche den Fürsten vnd diesen land sessen / fast aller ym namen wol bekand / als Cöllen / Antorff / vnnd Lüwig / die solten mehr / silber geschir odder gefess vnder sich haben / dan alle Fürsten von Sachssen yhre drey Bischoffen / die xvj / geschlecht / yhre Graffen vñ herrn / auch aller yhre Adeliche Ritterschafft / der doch eine ehrliche anzal vnd gros menge ist / darzu yhr Thumstiffte / Klöster vnd Pfarren. Es ist wol etwas vorkleinich zuachten / vnd anzusehen ym angehör / es solt aber nicht grossen zweiffel haben.

Nu

Nu haben die selben bey ynen kein silber Bergwerg/ derhalben wil ich die vorigen vrsachen / etlicher mas erneuert/dargethan vnd beschlossen / das yhr hantirung darauff gevleissiget/vnd geordent ist/das sie wahr von yhnen abfüren/vnd das reichthumb/als gelt von vns ersawgen/auszihen vnd zu sich bringen/dagegen ist vnser gewerb/das wir das reichthumb/als gelt/von vns handeln/vnud nemen tantwerg vnnd vnnotturfftige wahr daran/vnd zu mehr vberflüssigem danck vnwirdige vñ böse müntz/wie der selbigen wert hieuor auch berürt ist. Daraus folget/was doch die handelung der auslendischen vnd vnnotturfftigen/wahr ynn diesen Sechsische landen wolfart/frucht/gedeien / nutz vnnd furtrags gewirckt hat/domit man das lid odder gesang der leidigē rew/ein mals zu dem text beschliessen vnnd vornemen möcht.

Es solten aber die fürgenger vnnd vorfürer solchs vorterblichen klaghafftigen wercks billich den Tenor/ des gesangs dazu machen/vnd sich selbst mit yhrem namen bekentlichen vnderschreiben/wie es leider dazu kommen ist/dann dieweil man furzusetzen gehabt / so haben sich die vrsachen/welche sich itzo zugetragen hieuor nicht so krefftig erewgent vnd dargegeben/als dieser zeit/ so die heupt prob des gebrechens/gentzlichen vormarckt wird.

Aus dem allem/wie angehört/ wil ich dis mals beschlossen/vnd souiel bestendig vrsachen vnd erinnerung angezeige haben.

Das der vberigen wirdigen wert der Müntz/ vnnd auch die vnnotturfftigen gewerbe / vnd handelung der auslendischen Wahr/so man wol entratten mag/diesen landen der Chur/vnd Fürsten zu Sachsen/ vnd den vnderthanen/ynn gemein einen öffentlichen vnd sichtlichē

vorderben/

vorderben vnnd ſchaden zufügen. Aber damit iſt die or-
dentliche hantirung / vnnd das gewerb ynn landen / wie
zuuor auch nottur fftig ermelt / gar nicht abgeſchnitten
mit allerley landwahr / als ſilber / kupffer / zin / pley / alles
eyſern / weyt / ſaltz / ſalpeter / wollen / leynen geret / land tü-
cher / viſche / vihe / leder / getredich / wein / bir / holtz / kollen /
ſchindeln vnd breter / Dadurch man erbar vnd austreg-
liche handelung / yn vnnd auſſerhalben lands durch vns
vnd mit frembden vben vnd treiben mügen.

Dann die obgeſagt / ſo iſt yhe daraus ſo gnugſam
dargethan / das die hantirung vnnd gewerbe / ynn dieſen
landen / alſo nochteilig geübt / vnd getrieben werden / da
durch das reichthumb der vbermeſſigen guten Müntz /
aus den landen abgefurt vnd dagegen der mehrer theil
tantwerg entpfangen / odder zu dem höchſten danck / ge-
ringe vnwirdige vnd nachteilige Müntz / ſo aus der vn-
ſern geſchlagen widderümb eingeſchoben / Alſo werden
dadurch die vnuormüglichen vnnd frembden lande / ſo
ane das / mit ſilber gar nicht begabt / reich leut / vnnd wir
ynn dieſen landen arme klaghafftige / vnnd ynn gemein
dürfftige betler / dann aus gülden vnnd groſchen ſeindt
bey vns pfennige worden / vnd wo tauſent perſonen zu
erbarem gedeyen / beſſerung / vnd zu etwas mehr auffne-
men yhrer narung / billicher komen ſollen / da wirdet neer
lich einer befunden / Ich wil der geſchweigen / ſo ynn lan
dē durch die vnordnung verterbē empfangen haben / Dz
heiſt dann wol hausgehalten / das die Katze fur das be-
ſte vihe ym vorrat bleibet.

Darümb hat der Heide Saluſtius / aus der natur vñ
erfarung gelart / vnd ſprichr / Gros gut vorgehet durch
vneinigkeit vnnd ordenung / Aber durch einigkeit vnnd
ordenung wird klein gut gros.

Diese vormeldung vnd antwort der Müntz ist darumb furgewandt/ Ob gleich der gegenteil dauon nicht abstehen/schweigen/odder sich verkeren wolt/ so dienet es doch dazu/das yhr meisterliche torheit/offenbar wird Auff das yhr ding nicht ein schein behalte/als sey es gut vnnd recht/Wie auch der Salomon sagt ynn sprüchen/ Antwort dem narren/das er sich nicht klug dünckе/ das ist/Antwort yhm auff sein torheit/ das sie zu schanden werde/vmb der andern willen/Sonst wo die vrsach nicht ist/so were besser still schweigen/ wie auch daselbst Salomon weiter sagt/Antworte dem narren nicht auff sein torheit/das du yhm auch nicht gleich werest/ Ynn summa/der Gauch vorschweigt selten sein namen/ damit auch kundbar werde/das man ynn der schrifft gelesen habe/ vnnd damit diese sache ynn Gottes gedeyen beuolhen.

Des golt gülden halben.

Als auch des golt guldē halben ynn diesem bedenckenn/keine furnemliche meldung odder anzeigung beschehen/solchs ist aus etlichen bewegenden vrsachen dismals vnderlassen vnnd nachbleiben.

Aber das sol hiemit zu erynnerung vnnd nachtrachtung eingefurt sein/wo ynn gemeiner bezalung x. golt gülden ausgegebē/das dagegē wol lx. gülden an müntz erlegt/vnd furgewand werden vngeuerlichen.

Darümb ist dieser artickel des goldes/zu der wolfart des gemeinen nutz ynn dem furgang/nicht als nötig/ vñ so hoch sorgfeldig bey vns yn diesen Sechsischen landē zuerwegen/wie die silbern Müntz mit welcher ynn Gemein gehandelt wirdt. Dann ynn diesen Artickeln/ des goldes/ist wol ein fursehung zuthun/mit Gottes gnade dadurch

dadurch es leidlich vnd messig geordent.

Derhalben wann der Artickel / die silber betreffent als der principal beschlossen/so hat man sich / als dann desselbigen durch Gots gnade auch wol zuuorgleichē.

Ende des büchleins/die Müntz belangende.

Gemeyne stimmen

von der Müntz/ vnd ob es dem hause vnd Fürstentumb zu Sachsen Ehrlicher vñ zutreglicher sey/ die alte gute Müntz zu behalten/ odder geringere anzunemen.

DA Gott der almechtig den menschen schuff/schuff er yhn frey nienandes vndertan/oder zu ichtwas vorbunden/dañ allein Got gehorsam zusein/Aber so bald der mensch dē gehorsam Gottes vbertretten / so hat Got die Obirkeit vorordet/Dann do Eua adam zu falle bracht/dauon wir alle mit dem vbel der sunde befleckt do sprach vnd gepot Gott Eue/sie solt vnderthan sein dem manne/ Vnd erfolgt also hieraus/das Got die ōberkeit vnd alle gewalt die allein wie wir wissen/vō Gotte ist/vmb bosheit willen der menschen geschaffen/der auch ordentlich befolhen hat/das die vnderthanen der Obirkeit/sollen gehorsam sein/ynn allen ehrlichen/ zimlichen dingen/die nicht widder yhn sein.

Widderümb ist der Obirkeit auffgelegt/ der vnderthanen nutz vnd bestes zuuorfügen/ bey yhrer selickeit. Darümb sie auch vmb der bösen vnuorstendigen menschen willen/ von Got vorordent ist/ vnnd nicht die menschen vmb der Obirkeit willen. Hieraus gebürt sich / das die Obirkeit mehr sorge habe/ wie die vnderthanen ynn gutem stathafftigem tugentlichem vnnd ehrlichem wesen mögen erhalten werden/ dann fur ichts anders/ vnd das die vnderthanen/ allein yhr gemüte dahin wenden / das sie denselben yhren Oberherren gepürlichen gehorsam/ leysten/ vnnd trachten/ wie sie die Obirkeit erhalten/ domit sie von derselben/ ehrlich/ fridelich vnnd tugentlich/ mögen regirt werden.

Wue solchs also ynn einem Regiment ist/ da wirdet wol geregirt/ da stehen die herren vnd vndert hanen wol da gedeyen Land vnd leute/ da wirdt Gottes ehre vnnd dienst gefurdert/ Aus dem hie zeitlich vnd dort ewig gut erfolget.

Dis ist von den gnadē Gottes des almechtigen bis anher ein lange zeit/ ynn dem löblichen Hause zu Sachssen/ Landtgrafffthumb yn Döringen/ vnd Marggraffthumb zu Meissen/ augenscheinlich befunden/ Wie hoch der dienst Gottes des almechtigen gestiegen/ wie schöne zirliche kirchen/ vnd Gottes heuser/ auch Hospital/ auff gewachsen/ wie gros haben die heuser der Fürstē/ als der geordenten Obirkeit/ sich an gepewden gebessert / hernachmals der mitteln Obirkeit/ als der Grauen/ Herren vnnd der vom Adel/ die nicht mynner an den gebewden zugenomen/ Als haben sich auch die vndern merglich gebessert/ wie es augenscheinlich an gepewden / an viel örtern erscheinet/ vnd sind Gott hab lob/ die nutzungen der lande dermassen gestigen / das sie vor andere Lande weyt herhümet werden.

Solchs

Solchs alles ist daher geflossen / das wir bisher von Gotte mit solcher Obirkeit vorsehen gewest / die mehr vnsern nutz / dann yhren selbst gesucht / Dann alles das zuerhaltung gutes frides dienstlich / das haben sie weder an leib odder gut gespart. Sie haben vns auch mit einer ehrlichen guten Müntz vorsehē / darmit wir nicht allein ynn andern landen was vns zu vnserer notturfft dienstlich / gewest / haben bekomen mügen / Sondern auch vñ dieweil man gute Müntz bey vns zu bekomen gewust / vnd ynn diesen landen / friedlich handeln vnnd wandeln können / So hat man vns das yhenige gebracht fur die thür / das wir sonst hetten holen müssen / Daher sich geursacht das wolhabende leute ynn die Lande komen / Vñ so sie die gnade Gottes vormarckt / domit die lande sonderlich begnadet / als die Bergwerg / haben sie sich zum theil herein gesatzt / yhr hab vnnd gut herein gewant / domit die bergwerg / die on sunder gros darlegen erregt vñ erhalten werden / erbawet seint worden / dauon sich auch die mennige des volcks ynn diesen landen merckich gemehret / vnd das werth der güter gestiegen / die heuslich narung des löblichen Adels merckich gebessert / Dann wue menninge des volck / da ist vortreib der wahr / da kā der Adel seiner vihezucht geniessen / seine vische yn teichē anwerden / weytzen / korn / gersten / haffern / vmb zimlich geld vorkeuffen / da gilt yhm sein holtz / stro vnnd haw / Der Burger kan sein bier vorschencken / sein tuch röck / vñ schuch / huffeysen / schlos / band / sporn / schwerdt / messer / gürtel / beuttel / taschen / thrum / kasten / vas vnd lagel / anwerden / vnd gute Müntze dauor bekomen. Es können auch der Becker vnd fleischer / vnd alle andere / yhre hād werck deste bas geniessen / Vñ der Bawer sein acker mit mehrem nutz getreiben.

Welchs alles nicht sein köndt / wu nicht mennige des

volcks were/welche dann Got lob durch den handel vñ Bergwerg/vormittelst gutes friedes/vnd guter Müntz ynn diese lande komen.

Nuhn fellet fur/wie ynn diesen bösen zeitten/ytzt alle gute ordnungen/vnd alt herkomen/anfechtung habē müssen/das man auch dauon disputirt vnnd redet/ Abs gut sey/gute aber geringe Müntz ym lāde zuschlahē/vñ zu haben/ Vnd sein etliche die meynen/Es habe Got der almechtige diesen landē vñ Fürstētumen viel gnad mit den Bergwergen gethā/Aber es werde nicht gebraucht Sondern man lasse es zu vnnutz hinweg komen/vñ wölle es nicht gebrauchen/vnd wue not furfalle/so legen die Fürsten Stewr an/vnd beschweren die armen vnterthanen/vnd lassen das nach/das man wol mit fuge gehabē kündt/domit man die armen nicht beschweren dörffte/ vnnd sey eben das man vormüntzt das silber vmb acht gülden vnd ein ort/vnnd künd es wol vmb zehen gülden vormüntzen/da hetten die herrn an yglicher Marck ein gülden drey ort mehr dann vor/ Dis trüge nach anzal des gemachten silbers so ein iar vormüntzt wirdt ein merckliche summa/vnnd mehr dann ein stewr getragen könde/vñ werete alwege die weil man bergwerg bawte etc Solche Müntz würde auch nicht auszm Lande gefurt/sonder bliebe dorinne/das man nicht so mangel hette der Müntz halben.

Wue auch die Lande nicht so gute Müntze hetten/ würden sie mit vnnützer wahr nicht vberfurt/vnd bliebe also das land allenthalbē vnbeschedigt/Es künde auch der gemein man/bier vnd brod basfeyler dann sonst bekomen. Es würde das silber ynn höherm kauff/alle wege stehen vnnd erhalten werden/dann ytzund/ wie man dann ynn andern landen/so yrgent mit einer sonderlichē wahr begnadet/sihet/das man sich alwege beyleissiget/ dieselbig auffs thewrest anzuwerden.

Dis

Dis seint fast die vrsachen domit sie einfürē wöllen vnd raten / man sol ein geringe Müntz machē.

Jrkegen aber ist zu bedencken vnd zuerwegen/als das sie sagen/Es solt besser sein/ das man das silber höher vormüntze vñ tewrer vorkeuffe/dann Stewren auff legen. Ob auch yrgent ein Stewer so schedlich geweſt/odder sein köndte/als das fürgeben/der geringen Müntze: Dann man hat nie kein Stewer ausgelegt/die so viel schaden gethan/odder thun kondt Die höchste vñ gröste Stewre durch aus/ynn diesen Landen/ist auff de fünfftzigsten pfennig gestalt/ wol ist sie auch auff den zehenden gesatzt/aber nicht durchaus nach der gestalt/ das es muhn vber den Landsassen gehē muste/Sondern allein auff's getrencke dor ynne dann der auslendische/ auch mittragen hilffi/vnd hat auch allewege ein zeit gewehret. Aber die geringe Müntze beraubet von stund dē nehmer des zehenden pfennigs seins guts/ vñ alles seins werts/vnnd zuweylen mehr/ das er zu auffgelde geben mus/Auch so lange das wehret/vnd so offte mans geringert/so ist des armen mannes schade vorderblich darbey/der vnuorwintlich ist.

Derhalben dorauff acht zugeben/ das die Müntz wie alles andere so aus Metall gemacht/ vnnd doch furderlicher dann anders/ dieweil domit alles vorgleicht/darnach gewirdert/vnnd angestalt werde/ was es an yhm selbst von silber vnd Metall ynn sich hat vñ

helt darein es auch widderkomen vnd gelaſſen werden mag/Dann ſo man auff den ſchlag/odder wie es vnder den leuten gilt vnd geacht wirdt/allein wil acht geben vnd dem ſelbigen nach ahmen / ſo iſt es gantz vngewis/ vnd baldt vorgenglich/wie alle andere ſachen ſo aus vnbedechtiger wilkör vnnd brauch der leute/ſich vrſachen/ vnd doch der natur on yhr ſelbſt entkegen ſein/ die do vō Gott gepflantzt iſt/bleibt ewig/vnd ynn aller welt/als ein Gren od der lot ſilbers iſt/vnnd bleibt ſo viel[3]/[q] als an yhm ſelber/Das es aber ytzt mynner oder mehr gilt dann yn vorzeiten/das hat bald ein ende/reicht auch nicht weiter/dann als lang vnd da die wirderung beyn leuten iſt.

Mit dem das da eingefurt wie oben angezeigt / das dardurch die Müntze nicht auſzm Lande gefurt würde mus yhe bekant werdē/wue man die Müntz nicht auſzm Land füret/das es ein zeichen iſt/das ſie bōſs iſt/vnd das man doſelbſt nicht gern handelt/daraus dann ſchade erwechſt.Die aber aus dem Lande ziehen yhrem gewerb nach/fülen auch wol / was yhnen ſchat/ das man die Müntze nicht gerne hat/nach von yhnen nemen wil.

Vnd wue es gut were den handel aus dem Land zu treiben/ſo würde man doch des fürwitz ym Lande nicht los/Dann man manchen funde/ehr er ſeinen willen brech er ſchicke ehe gen Venedig darnach/ als dann vorlöre er die zerung daran/vnd ſtünde fahr/wie er das vber landt zu ſich brechte/das man yhme vmb ſonſt vors haus zu kauffen ſchaffte/ wie man dann augenſcheinlich ſihet/ das gar viel dinges alhir zu lande ym gemeynen öffentlichen kauffe eben vmb das/oder yhe nicht viel mehr geldes zubekomen iſt/als es ynn den Landen gekaufft / da dannen es bracht wirdet.

Brodt/ Bier / vnd alle andere wahr wirdt gegeben werden/wie man Müntz hat/man teuſcht den hendeler

nicht

nicht/So erzeugt man auch sonst mit der geringe munz
kein baszfeyligkeit beym hendeler. Dann gibt man ihme
gute Müntz/so gibt er guten kauff/Gibt man yhme ge-
ringe Müntz/so gibt er tewer/domit er seinem schadenn
nachkome. Dann er sich alwege nach der natürlichenn
wirderung der Müntz/so sie des silbers halben hat/ vnd
nicht auff die zufellige die aus der achtung komet/ pfle-
get zurichten.

Vnd derhalben kan auch aus solchem vornemen
die Müntze zu geringern bestendiglich nicht erfolgen/dz
das silber ynn einem höhern kauff vnnd werth möcht
bracht vnd erhalten werden/Dann nach dem gelde/vnd
der Müntz wird die wahr gewirdert vnd geschatzt/ So
man nun damit fellet/so steiget die wahr/vnd nimpt der
handel abe/Vnd hat yderman bey sich wol abzunemen
alle die weil der Kauffman vnnd hendeler/kegen seiner
wahr ynn der Müntz yrgent ynn einem Lande mehr sil-
bers weys zubekomen/dann anderswo/ das er yhm ynn
den Landen/da die Müntz nicht also viel silbers helt/
die wahr nicht lest wolfeyler machen/noch das silber yn
ein steigerung komen/sonder stelt sein rechnung dornach
an/dieweil er sonst mehr silbers/mit seiner wahr weis zu
erlangen/das yhm dergleichen/ ynn dem Lande/ do ge-
ringe Müntz ist/auch mus also viel silbers yn der müntz
gegeben werden/das also der Müntz an der zal souiel de
ste mehr sein mus/so viel sie weniger am silber helt/Dar-
umb auch scheinbarlich zu spüren ist/das der silberkauff
nicht kan noch mag erhöhet werden/ es würde dann dz
silber bey allen Nation höher vnd grösser geacht/ dann
bisher geschehen/vnd also dem Kauffman alle winckel
vorschrenckt/das er nirgent mit seiner wahr mehr silbers
kondt zuwegen bringen dann wie mans achtet/welchs
dann nicht viel vnmüglicher ist/ wann alls solten alle

Nation ein sprach vnnd mannyr annemen/vnd sich al-
lenthalben vorgleichen. Jst bisher nicht erfaren/auch ym
menschlichen sachen nicht wol zuuormutē/noch dorauff
zuhoffen/Dieweil sichs Christus vnser seligmacher ym
Göttlichen sachen nicht gesagt/das yhn yederman/vnd
alle welt bekennen vnd annehmen würde/Wol hat er ge-
sagt/das man seinen namen vñ Euangelion aller welt
vorkündigen vnd anzeigen würde/welchs dan auch ge-
schehen/derhalben es eben also wenig mögelich ist das
silber bey aller welt ynn ein werth zubringen/ als das ye
derman Christen werden vnd bleyben solt. Was wil mā
dann domit ausrichten/das man ym diesen Landen dz
silber/ynn ein solche steigerung/vnd hohe wirderung zu
bringen vor hat/fur war nichts anders/dan das man dē
Handels man veriagte/vnnd ist ye wedder kegen Gott
nach den menschen zuuorantworten/das man ynn dies-
sen landen so mit Bergwergen vnd Silbern/ reichlichen
begnadet/dasselbige ynn ein solche steigerung bringenn
wil/dorynne es ist/ym den Landen die Got domit nicht
begnadet Man findet es yhe vnnd achtet es auch nicht
vor gleichmessig ynn anderer wahr/domit die lande son-
derlich begnadet/vnnd were kein wunder/wann es von
den Herren yhres eigenen nutzes halben würdt furgenos-
men/das ein gantz Land darümb müste von Gott gros-
se straffe gewer tick sein/vnnd die gnade der Bergwerg
yhm gar möcht entzogen werden/wie man dann schein-
barlichen ynn allen Gottes gaben sihet/wann man die-
selbigen nicht der billigkeit nach zu gemeinem nutz an-
wendet/Sondern allein zu eygnem misbrauch/vnd wür
de sonderlich das Bergwerg keins wegs bleiben noch er
halten mögen werden/So man den Gewergken das sil-
ber nicht anders der anzall nach wolt bezalen/dann bis
hero/ vnd es gleichwol viel höcher ynn die Müntz vnnd

kauff

kauff bringen/das dann aller Göttlichen vnnd natürlichen billigkeit entkegen/dann die Gewergken erbawēs ye mit grosser darlegung. Solt nuhn das Silber nicht auch yhnen/Sondern allein den herren zu nutz ym kauff steigen/ia sie aller erst geringe Muntz vnnd ym voriger anzal dorane nemen/ So würden sie es bald abgehenn/ das man auch nicht mehr silber haben würde.

Nu mag von der selben der geringen Müntze fürderen/aus mancherley vrsachen solchs furgeben werden Etliche aus einfalt/vnd vnuorstandt die es nicht besser wissen. Die andern aus vbriger liebe die sie zu yhrem herren tragen. Zum teil aus besuch yhres eigenen nutzes/ Aber aus abgunst so sie zu denen haben/die durch den handel ym lande gereicht werden. Vnnd letzlichen auch aus bösem gemüthe/die nuhn vertorben/vnnd nichts haben/ vnd wolten das weder Herren/noch lande ynn vormögen weren.

Die erste do ist mitleyden mitzuhaben/ denn vorstünden sie es besser/so retthen sie auch besser/vnd wenn sie von andern bessers berichten werden/ so stehen sie davon abe/vnd folgen dem bessern darumb sind sie vnder den fünfften die besten//

Die andern die es aus vbriger liebe thuen/ die sie zur herrschafft tragen/die sindt wie Sanct Paul sagt/ das sie Eyffer halben/ aber nicht nach dem vorstande/ sie lieben nicht weislich/ denn sie gönnen yhren herren das yheinige/das yhn vnnd yhren landen nicht nützlich/ können für gerne guts gönnen/ nicht bedenckenn/ was bös odder nütze sey. Wie einer ein kindt liebet vnnd vorhengt yhm/ sich mit dem zubelüstigen/das yhm zukünfftig schedlich ist/vnd allein das gegenwertige sehen vnd lieben/vnnd nicht das ende bedencken/die seindt streffliecher dann die oben./ Darümb sie bedencken mehr/ wie

die herren reich werden/abs den landen schat/ do dencke sie nicht auff/vnd vergessen das so oben gesagt / das die öbirkeit vmb der leute willen ist/vnd nicht die leute vmb der öberkeit willen/machen also reiche vetter vnnd arme kinder/dabey gedeyen die lande auch nicht. Denn war ists/das die thewre des silbers wenn es hoch vormüntzt wird den herren die beuttel füllet / vnnd vorwüstet das land/denn so bald die geringe Müntze gemacht vnnd ausgeben / so fellet der handel/ wenn der handel fellet/ so fallen die Zölle vnd gleyte/vnd das Bergwerg/wenn nu das Bergwerg fellet / so sehen die Fürsten allererst/ was sie gethan haben/vnnd fellet dann die mennege der leute ym lande/dornach fellet der vortreib/vnd vorterbē also die lande zusehend/wie man sihet ynn allen vmbligenden landen/da gute land sein/vnd allein vorterbē der bösen geringen Müntzen halben. Man sehe Praga/ Regenspurg vnnd andere Stete an/ da vor handel gewest/wie sie ynn armerung komen/Also das auch itzt dz eysenwerck an den alten heusern/ den wert der heuser vbertrit.

Es mus sich das land zu Sachssen aus andern landen Bleyes erholen/das allbereit yn einem teuren kauff ist/Wue nu die Müntze geringer gemacht / wird es noch viel thewrer werden/vnd müssen also/alle geringe Bergwerge notwe gen ligen bleibē/bey dem kömpt man auch von den güldigen/Das meiste aber/ so ynn dieser sachen zubetrachten ist/Es sindt viel hunderttausent guldenn schuld vnnd widderkeuffe ym lande / die alle mit guter Müntze erkaufft/ vnnd also zu zalen vorschrieben sein/ Solt nu die geringe müntze einwachsen / so wolt ein merglich zanck enstehen/doraus vnfriede vnd auffruhr erwüchsse. Dann es ist an yhm selbst billich / dinget sich auch ynn allen vorschreibungen aus / wann sie gleich

halten

halten die bezalung an gangbafftiger müntze das ein ye
der die Müntze der rechten natürlichen wirderung nach
so sie an yhr selbst vnd von wegen des silbers hat/ wider
gebe wie er odder seine vorfahrn die selbige empfangen
vnd nicht wie maus acht wann man auch gleich damit
ym Lande gefallen / Wue aber demnach die bezalung
solt geschehen/ So hetten wir mit der geringen Müntze
den handel vorterbet/ die Zöll vnd Gleyte geschwecht/
das Bergwerg vordruckt/ vnnd den vnfriede am halse/
doraus ewigs vorderb/ leibes vñ der Seele erfolgt/ Tra-
gen keinen zweiffel wue die liebhaber yhrer herren / des
wol erinnert/ sie werden dis furnemen/ yhren herren nicht
rathen.

Die dritten/ die yhren eigen nutz suchen / mög enn die
sein/ die der handel pflegē/ Als dann silber thewr zu sich
keuffen müssen/ die woltē gerne das sie es widder tewer
könten vormüntzen/ oder vorkeuffen. Auch die so mit der
Müntz zuhandeln wissen vnnd albereyt bargelt / guter
Müntze/ bey sich haben/ denn wechst durch die geringe
Müntze/ das gelt ym kasten/ wie vorzeiten mit den schne
bergen geschach/ der namen sie zwentzigk vnd ein vnnd
zwentzigk vor einen gülden / vnnd gaben darnach der
sechszehen vor einen gulden. Vnd bedencken doch nicht
was yhnen vnd andern dargegen abgehet/ an den Bri-
uen vnd vorschreibungen/ so sie vber die heupt summen
haben/ Dann do dieselbigen solten nach geringerer mün
tze bezalt/ vnd gelöset werden/ dann wie die Müntze et-
wan/ vnd an yhr selbst gewest/ als solche vorschreibnng
auffgericht/ So hette vnd vberkeme ein yder deste weni-
ger/ vnnd gleich als viel als tausent gulden Bar geltes
guter alter Müntz/ durch geringung/ vñ fallen der müntz
der acht nach zu gehet/ Also viel würde tausent güldenn
heuptsumma/ ynn der vorschreibung/ dem rechten wert

nach

nach wider abgehen. Nu bedenck ein yder als auch mügelich/das ynn einem Lande also viel bar geldes sein köndte als derselben vorschriebenen heuptsummen/Darumb yhe auch/des schadens vnnd abgangs doran vielmehr sein mus/denn des zugangs vnnd gewins am barem gelde/Daraus ein yeder leichtlich hat zu ermessen/das alle die yhenigen/die darzu reden/das man mit der Müntze fallen/vnd den Silberkauff erhöhen sol/allein auff yhren eigenen nutz/vnd gar nichts auff gemeinem nachteil achtung geben/welcher dann auch merglich vñ vnüberwindlichen ynn Erbzinsen würde einwachsen vñ vor fallen.

Die vierden seind die/die aus abgunst der yhenen/so ym handel reich werden/gerne woltē/das sie aus dem Lande kemen/Da werdenn vorstanden ynn gleichnus die gerne sehen/das keine Jüden ym Lande weren/domit sie den wucher allein hetten/das seind böse leute.

Die letzten seint die/wann sie vorterben/so woltē sie/das andere auch vortürbē/weil sie das yhre verpraßt/vorschwendet/vnd alles vorsatzt vnd vorpfand das sie haben/das yhnen an yhrem stande vnderhaltung mangeln wil/So möchten sie leiden/das der Obirkeit auch mangelte/vnd niemands bezalen dörffen/damit sie yhre vntugent deste freyer vorpringen möchten/Dieser leutte ist zu hoffen/sollen ynn diesen Landen/nicht befunden werden/Wenn sie aber dermassen befunden würden/were gut das man sie ym lande nicht liede/dann sie arger dann die wölffe/die andere beschedigen/vnnd sich selber settigen/Die aber beschedigen andere leute/vnd sich selber auch/darümb yhnen allen ynn keinen wege yhres Raths zufolgen/Sondern ist viel mehr not/mit höchstem

ſtem vleiſſe den almechtigen Gott/den Herren aller gna
den zubitten/das ſein allmacht/die plag von vns abwē
de/vnd der Obirkeit die gnad vorleihe den böſen einge
bun gen nicht zunor folgen/Sondern das ſie vns/wie yh
re alten löb lichen Vorfarn gethan/ weislich ſeliglich/
vnd nützlich regieren/yn zunemung an Tügenden/Ehrē
vnd gute/Vns auch mit guter Müntze vorſehen/ vnnd
ſtetem friede erhalten/damit die Bergwerg vnnd der
Handel freyen furgang haben/Sie ſampt vnns
entlich mögen reich vnnd ſelig werden/
Das es geſchehe ſprecht
AMEN.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-140204-p0050-7

77 L 1093

ULB Halle 3
004 977 289

TA 70L

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-140204-p0051-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-140204-p0052-8

Die müntze Belangende.

Antwort vnd bericht

der furnemesten punct vnnd Artickel/auff das Büchlein / so der Müntz halben/ynn der Chur vñ Fursten zu Sachsen/Landen/mit dem Tittel/Der gemeynen stimmen/ydoch sun der namen/kurtzlich ym druck ausgangen ist.

Von denen so dagegen die wolfart der Lande/aus vnterthenickeit auch wol meinen.

Anno Domini. M.D.XXXi.